

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 2. August 1963

Blatt 1722

Zwei neue Primärärzte für das Altersheim Lainz

=====

2. August (RK) Heute früh nahm Stadtrat Riemer in der Direktion des Altersheimes Lainz die Amtseinführung von zwei neuen Primärärzten vor. Primarius Dr. Rudolf Königstein übernimmt eine Krankenabteilung des Altersheimes und Primarius Dr. Karl Reichel wird eine sogenannte Belagsabteilung übernehmen, und damit für die gesundheitliche Betreuung der Altersheimpfleglinge zu sorgen haben.

Bei der Amtseinführung überbrachte Stadtrat Riemer auch die Grüße des Wiener Bürgermeisters und des Gesundheitsstadtrates Dr. Glück. Dem in den Ruhestand tretenden Primarius Dr. Erbler dankte er für seine 28jährige Tätigkeit im Altersheim Lainz. Der Wiener Stadtsenat, so betonte Stadtrat Riemer, hat Dr. Erbler dafür Dank und volle Anerkennung ausgesprochen.

Primarius Dr. Königstein hat in China promoviert und kam 1951 nach Wien zurück. Er war zuletzt im Krankenhaus Lainz auf der Stoffwechselabteilung tätig. Primarius Dr. Reichel hat schon bisher im Altersheim gearbeitet.

- - -

Kinder aus Ulm in Wien
=====

2. August (RK) Auf Einladung der Wiener Kinderfreunde verbringen gegenwärtig 100 Ulmer Kinder einen dreiwöchigen Erholungsurlaub in unserer Stadt. Die Buben und Mädels besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Slavik begrüßte seine kleinen Gäste in den neuen Repräsentationsräumen und ließ sie mit Limonade und Wiener Mehlspeisen bewirten. Nach dem Empfang im Rathaus machten die Kinder eine Rundfahrt durch Wien.

- - -

Freie Arztstellen
=====

2. August (RK) Im Elisabeth-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines Vorstandes an der internen Abteilung und die Stelle eines ärztlichen Leiters der Anstalt ausgeschrieben, welche mit einer der an der Anstalt vorhandenen ärztlichen Abteilungs-vorstandsstellen verbunden ist.

Im Wilhelminenspital wird die Stelle eines Vorstandes an der Abteilung für Kinderinfektionskrankheiten und interne Kinderkrankheiten besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. September an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

2. August (RK) Montag, den 5. August, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Zum neuntenmal "Plastiken im Stadtpark"

=====

Kunstabetrachtung im "Vorübergehen"

2. August (RK) Heute vormittag informierte Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung von Vizebürgermeister Mandl die in- und ausländischen Journalisten über die neue Ausstellung "Plastiken im Stadtpark", die damit wieder der Öffentlichkeit zugänglich ist. Diesmal werden 22 Werke gezeigt, von denen neun im Auftrag der Gemeinde Wien entstanden sind. Ausgestellt werden: von Oskar Bottoli "Figuren am Strand" aus Naturstein, von Hubert Fiala "Liegender Bison" aus Naturstein, von Franz Fischer "Mädchen" aus Bronze, von Hans Grützbauch "Komposition" aus Naturstein, von Alois Heidel "Känguruh" aus Stahlrohr, von Rudolf Kedl "Nashorn mit Jungen" und "Tanzende" aus Kupfer getrieben, von Hans Knesl "Sitzendes Mädchen" aus Bronze, von Engelbert Lanzenberger "Sitzender" aus Naturstein, von Nausica Pastra "Stehende Figur" aus Beton, von Josef Pillhofer "Abstrakte Plastik" aus Naturstein, von Fritz Pilz "Säule" aus Naturstein, von Karl Prantl "Meditation" aus Naturstein, von Barnabas Sartory "Form" aus Naturstein, von Josef Schagerl "Intentio humana" aus Messing, von Rudolf Schwaiger "Mädchen" aus Naturstein, von Herbert Schwarz "Kämpfende Hähne" aus Bronze, von Elisabeth Strachotinsky "Ruhende Figur" aus Steinzeug, von Robert Ullmann "Geschwister" aus Naturstein, von Hilde Uray "Gedenkstein" aus Naturstein, von Adreas Urteil "Stehende Figur" aus Naturstein, und von Peter Weihs "Vogelgruppe" aus Keramik.

Wie Stadtrat Maria Jacobi bei dieser Gelegenheit betonte, soll wie stets so auch heuer die Stadtparkausstellung als Querschnitt durch das bildhauerische Schaffen der Gegenwart in Wien gedacht sein. Deshalb sind alle künstlerischen Richtungen der Gegenwart hier vertreten. Die Ausstellung gibt so dem Publikum eine gute Information und die Grundlage für eine Diskussion, die die Voraussetzung für den Kontakt des Laien mit der Kunst bildet.

Die Plastikenausstellung im Stadtpark findet von Jahr zu Jahr mehr Interesse. Heuer ist es zum neuntenmal, daß die vom

Kulturamt der Stadt Wien arrangierte Plastikenschau gewechselt wird. Die nächstjährige Plastikenschau wird ausnahmsweise nicht im Stadtpark, sondern auf dem Gelände der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 (WIG 64) im Donaupark zu sehen sein.

Nicht jedes Kunstwerk und nicht jede Plastik wird kritiklos von den Wienern aufgenommen. Es hat sogar Zeiten gegeben, in denen diese Kritik in Intoleranz ausartete und Plastiken beschädigt wurden. Wenn die Stadt Wien sich auch nicht in die Diskussion über die Kunstwerke einschaltet, so trägt sie doch sehr viel dazu bei, die Werke Wiener Künstler dem Publikum nahezubringen. Es ist nicht jedermanns Sache, sich zu entschließen, in eine Ausstellungshalle zu gehen. Hier im Stadtpark ist es anders, hier lernt man die Kunst sozusagen im "Vorübergehen" kennen.

- - - -

Gemeinderat Ascherl wohlauf

=====

2. August (RK) Die ursprünglichen Befürchtungen haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Von Gemeinderat Ascherl, von dem vermutet wurde, daß er sich unter den Erdbebenopfern von Skoplje befinde, ist heute ein Brief vom 27. Juli in Wien eingelangt. Darin heißt es, daß er sich an der griechischen Grenze aufhalte.

- - - -

Zweierlinie fuhr über die Ringstraße
=====

2. August (RK) Diesmal war es umgekehrt. Während sonst der Ringverkehr - wie man in Wien zu sagen pflegt bei "Revolutionen" - über die Zweierlinie umgeleitet wird, mußten heute die Straßenbahnzüge der Zweierlinie über den Ring fahren. Grund dafür war der Versuch, die Straßenbahn beim Messepalast vorzeitig unter die Erde zu schicken.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der Lastenstraße muß bei der Mariahilfer Straße ein Kanal umgeleitet werden, der zwölf Meter tief in der Erde liegt. Beim Aushub der drei mal acht Meter großen Baugrube begann heute früh um ungefähr 8 Uhr die Erde nachzurutschen, als man in siebeneinhalb Meter Tiefe angelangt war. Dabei wurde die Pöhlung auf der Seite der Straßenbahn zerstört. Durch den Erdrutsch wurden bedauerlicherweise zwei Arbeiter leicht verletzt. Der 30jährige Anton Seidlberger konnte inzwischen wieder auf die Baustelle zurückkehren. Der 48jährige Karl Thalheimer mußte mit leichten Prellungen in das Unfallkrankenhaus gebracht werden. Die Straßenbahn ist zur Zeit (nachmittag) dabei, mit einer Brückenkonstruktion die kritische Stelle zu überwinden. Morgen früh soll der Verkehr auf der Zweierlinie wieder normal funktionieren.

- - -